



unterstützt vom  Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

Ausschreibung MINT-Regionen Qualitätslabel

Vorsprung durch MINT-Region

Kriterienkatalog und Leitfaden zur Etablierung einer MINT-Region

Stand 15.03.2023

Allgemeines

MINT-Regionen sind regionale Netzwerke, deren Akteurinnen und Akteure sich gemeinsam der Förderung der naturwissenschaftlich-technischen Bildung verschreiben. Durch die Nutzung der Synergien durch Einbeziehung von Partnern aus dem Bildungs- und Forschungsbereich, den Unternehmen sowie der kommunalen Verwaltung wird MINT zur gemeinsamen Mission und zum Standortthema gemacht. MINT-Regionen treten an, Begeisterung für MINT auszulösen, Zukunftschancen für die Jugend zugänglich zu machen und langfristig ihre eigene Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen.

Mit den MINT Regionen sollen insbesondere folgende Ziele erreicht werden:

- Durchgängiges MINT-Angebot entlang der gesamten Bildungskette aufbauen. Durch die Bündelung der Kräfte unterschiedlicher Stakeholder in der Region kommt jedes Kind kontinuierlich mit MINT in Kontakt: im Kindergarten, der Schule, Hochschulen, in Forschungseinrichtungen, Unternehmen oder bei privaten Initiativen.
- MINT in unterschiedlichen Kontexten begeisternd erlebbar machen. Durch ein Wechselspiel von schulischen und außerschulischen Lernorten, aber auch von theoretischen Basics und praktischen hands-on Erlebnissen, wird begeisterndes Lernen in MINT mit allen Sinnen gefördert.
- Lust zur aktiven Mitgestaltung wecken. MINT-Regionen engagieren sich für die Transformation einer Reihe von „Schulfächern“ zu einer „Schatzkiste voller Zukunftskompetenzen“. Durch diese neue Einbettung werden die Jugendlichen nicht nur befähigt, die Welt um sie herum zu „be-greifen“, sondern animiert, sie auch aktiv mitzugestalten.
- Kein MINT-Talent unentdeckt lassen. MINT-Regionen erheben den Anspruch, kein MINT-Talent unentdeckt zu lassen oder auf dem Bildungsweg zu verlieren. MINT-Regionen motivieren insbesondere Mädchen und Frauen für Ausbildungen oder Karrieren im MINT-Bereich.
- Wissenschafts- und Technologieskepsis abbauen. Durch mehr Begeisterung für Naturwissenschaften und Technik und das Aufzeigen der damit verbundenen gesellschaftlichen Chancen wird mittelfristig die Wissenschafts- und Technologieaffinität in der gesamten Bevölkerung gestärkt.
- Fachkräfte-Hubs etablieren. MINT-Regionen nehmen regionale Herausforderung der Fachkräftesicherung ein Stück weit selbst in die Hand, engagieren sich für passgenaue regionale Lösungen und lernen vom Austausch mit anderen Netzwerken. MINT-Regionen erhalten überregionale Aufmerksamkeit als dynamische und attraktive Technologiestandorte, forcieren das „Region Branding“ und stärken damit ihre eigene Wettbewerbsfähigkeit.

Der Mehrwert, sich um eine MINT-Region zu bemühen, stellt sich aus der Sicht der Stakeholder unterschiedlich dar:

- **für die Jugend**, die MINT in völlig neuen Zusammenhängen erleben wird. In einem begeisternden Umfeld stärken sie ihre digitalen und technischen Kompetenzen und werden bei der Nutzung der beruflichen und persönlichen Chancen in MINT unterstützt,
- **für die Mädchen**, die darin bestärkt und begleitet werden, auch atypische Berufsentscheidungen - in MINT und darüber hinaus - mutig zu treffen,
- **für die Bildungs- und Forschungseinrichtungen**, die ihre MINT-Schwerpunkte künftig besser kommunizieren können und damit auch Wissenschafts- und Technikfeindlichkeit in der Gesellschaft abbauen werden,
- **für die Gemeinden**, die als Teil einer MINT-Region ihr Standortbranding in Richtung Technologie und Innovation schärfen können, was insbesondere eine besondere Chance zur Aufwertung ländlicher Regionen bieten wird,
- **für Initiatorinnen und Initiatoren** von spannenden MINT-Projekten, denen die MINT-Regionen eine größere Bühne bieten und überregionale Sichtbarkeit ermöglichen,
- **für die Bundesländer und ihre großen MINT-Initiativen**, die als Ideengeber und Kristallisationspunkte für neue MINT-Regionen fungieren werden. Sie erhalten weitere Hebel, um auch regional die MINT-Förderung anzukurbeln. Ebenso wird durch die österreichweite Ausrichtung der MINT-Regionen der Wissenstransfer von guten Ideen über die Bundesländergrenzen hinweg angeregt,
- **für die Unternehmen**, die durch ihr Engagement in MINT-Regionen selbst einen Beitrag zur Linderung des Fachkräftemangels leisten und damit leichter Talente finden werden: Innerhalb der Region, in dem die Menschen für das Thema MINT begeistert werden, aber auch überregional/international durch das neue Region Branding, als Teil eines technologieaffinen Netzwerks, im Herzen Europas, das internationale Talente anziehen wird. Letztlich steigert all das die Wettbewerbsfähigkeit der MINT-Regionen.

Qualitätslabel- Kriterien

Um als MINT-Netzwerk mit dem neuen MINT-Regionen Qualitätslabel öffentlichkeitswirksam ausgezeichnet und auf dem überregionalen MINT-Regionen Portal sichtbar zu werden, müssen bestimmte Qualitätskriterien erfüllt werden, welche von einem breit zusammengesetzten MINT-Regionen-Beirat definiert wurden. Diese Kriterien umfassen die geografische Ausdehnung, das Netzwerk an unterschiedlichen MINT Akteurinnen und Akteuren, die Organisation der MINT-Region, das Leitbild der MINT-Region, bestehende MINT-Aktivitäten, MINT-Entwicklungsperspektive und Zukunftsprojekte, MINT-Gender Fokus sowie Sichtbarkeit und Kommunikation.

Ein Teil der Kriterien bezieht sich dabei auf Eigenschaften und Aktivitäten, die zum Zeitpunkt der Antragstellung bereits erfüllt bzw. umgesetzt sein müssen. Der andere Teil beschreibt künftige Projekte und Entwicklungsschritte, die das MINT-Netzwerk nach der Auszeichnung als „MINT-Region“ kontinuierlich etablieren wird (siehe Übersichtsdarstellung „MINT-Region Konzept“).

Ein Gremium bewertet auf Basis dieser Kriterien die schriftlichen Einreichungen, die ab 2023 im Rahmen von jährlichen, bundesweiten Calls „MINT-Regionen Österreich“ von den Bewerberkonsortien zusammengestellt werden. Im Folgenden werden die Kriterien näher beschrieben.

1. Geografische Ausdehnung

Abdeckung eines geografischen Gebietes, das intensives und reibungsloses kooperatives Agieren aller Akteurinnen und Akteure der MINT-Regionen ermöglicht und gleichzeitig nationale, europäische und internationale Sichtbarkeit garantiert.

Verpflichtende Kriterien:

- ✓ Mindestens 5 Gemeinden und höchstens 5 Bezirke, begründete Ausnahmen sind möglich, z.B. Einbindung von strategisch wichtigen Partnern ist auch über die Grenzen der MINT-Region hinaus möglich
- ✓ Wien: höchstens 5 Bezirke; keine Untergrenze

Anmerkungen: Wichtig ist, dass eine MINT-Region nicht zu groß gewählt wird, um eine reibungslose Kooperation bei MINT-Projekten nicht zu gefährden. Es ist auch darauf zu achten, einen maßgeblichen Teil der relevanten MINT-Akteure im geografischen Ausdehnungsgebiet der MINT-Region aktiv einzubinden. Die MINT-Region sollte aber auch nicht zu klein dimensioniert sein, um überregionale Sichtbarkeit zu ermöglichen und gleichzeitig noch Wachstumspotenzial durch neu dazustoßende Akteurinnen und Akteuren sicherzustellen.

Empfohlene/Mögliche Kriterien:

- ✓ Vorzugsweise Einbindung geografisch angrenzender Gebiete, um die Zusammenarbeit zu erleichtern
- ✓ Anregung zur Kooperation mit Gemeinden, in denen noch kein/wenig MINT-Angebot existiert, aber in den nächsten Jahren gemeinsam aufgebaut werden soll

2. Netzwerk an unterschiedlichen MINT-Akteurinnen und Akteuren

Einbindung möglichst vieler Player in einem Konsortium, die eine aktive Rolle in der MINT-Region übernehmen sollen:

Verpflichtende Kriterien:

- ✓ Jedenfalls 5 unterschiedliche Akteurinnen und Akteuren, daraus
 - 3 Bildungspartner aus unterschiedlichen Bildungsstufen (Elementarpädagogik, Primarstufe, Sekundarstufe 1, Sekundarstufe 2). Es sollten zwei unterschiedliche Übergänge zwischen diesen Bildungsstufen abgedeckt werden:
 - zB Übergang: Elementarstufe - Primarstufe
 - zB Übergang: Primarstufe - Sekundarstufe 1
 - zB Übergang: Sekundarstufe 1 – Sekundarstufe 2
 - 2 Unternehmen aus dem Technologiebereich

Empfohlene/Mögliche Kriterien

- ✓ Einbindung weiterer möglicher Partner z.B.:

- Hochschulen (Universitäten, Fachhochschulen, Pädagogische Hochschulen)
 - Außeruniversitäre Forschungseinrichtungen
 - Vereine, die im MINT-Bereich aktiv sind
 - Einrichtungen für Erwachsenenbildung mit MINT-Fokus
 - Kommunale Akteurinnen und Akteure (Verwaltungsorgane von Gemeinden, Städten, Bezirken, etc.)
 - Österreichische Auslandsschulen
 - Einbeziehung der Eltern, MINT
 - STE(A)M-Partner: Innovative Konzepte zur Vermittlung von STE(A)M-Kenntnissen werden ausdrücklich begrüßt. Der STE(A)M Ansatz verbindet MINT mit anderen Fachbereichen wie z.B. Kunst- und Kulturwissenschaft, setzt aber auch auf die Zusammenarbeit mit nicht-akademischen Partnern zur Lösung von z.B. sozialen und wirtschaftlichen Herausforderungen.
- ✓ Erhöhte Anzahl an Partner/innen über die Pflichterfordernisse hinaus
 - ✓ Inkludierung einer AHS wird empfohlen
 - ✓ Abdeckung eines weiteren Bildungsübergangs
 - ✓ EU-weite/Internationale Kooperationen

3. Organisation der MINT-Regionen

Darstellung, wie die Akteurinnen und Akteure einer MINT Region zusammenarbeiten werden

Verpflichtende Kriterien:

- ✓ Eine Koordinatorin oder ein Koordinator, der/die die Region repräsentiert und als zentrale Ansprechperson der Region gilt
- ✓ Sicherstellung der Finanzierung dieser Position für mindestens 3 Jahre, im Mindestausmaß einer Halbtagsstelle (keine ehrenamtliche Tätigkeit)

Empfohlene/Mögliche Kriterien

- ✓ (Prominente/r) MINT-Botschafterin oder MINT-Botschafter zur zusätzlichen Repräsentation nach außen

4. Bestehende MINT-Aktivitäten und MINT-Angebote in der Region

Beschreibung der MINT-Aktivitäten innerhalb der einzurichtenden MINT Region: mit Fokus auf MINT-Angebote entlang der Bildungskette; MINT-Aktivitäten mit Adressierung der Übergänge zwischen unterschiedlichen Bildungsstufen; MINT-Aktivitäten, die eine neue Einbettung und neues Erleben von MINT ermöglichen zB durch Kooperationen zwischen Bildungseinrichtungen und Unternehmen; attraktive MINT-Angebote für Mädchen, Vernetzungsaktivitäten, etc.

Verpflichtende Kriterien:

- ✓ Darstellung von 3 bestehenden MINT-Aktivitäten im oben dargestellten Sinn
 - Davon 1 MINT-Aktivität, die in Kooperation mit einem Unternehmen erfolgt.
 - Ein besonderer Fokus wird auf außerschulische Aktivitäten gelegt. So wird das Erleben von MINT in unterschiedlichen Kontexten sowie die Neueinbettung von Naturwissenschaften und Technik in den Fokus gerückt.

Empfohlene/Mögliche Kriterien:

- ✓ Weitere MINT-Aktivitäten, die über die Pflichtkriterien hinausgehen, werden in der Bewertung positiv beurteilt.
- ✓ Attraktive MINT-Angebote für Mädchen und Frauen

5.. Leitbild der MINT-Region

Formulierung des Selbstverständnisses der MINT-Region und einer Zukunftsperspektive.

Verpflichtende Kriterien:

- ✓ Formulierung einer im Kreis der Partnerinnen und Partner abgestimmten Vision bzw. Mission für die zukünftige MINT-Region.
- ✓ Wer sind wir? Wofür stehen wir? Was wollen wir in 10 Jahren erreicht haben und wie wollen wir dann wahrgenommen werden? Wie wollen wir das erreichen?
- ✓ Formulierung eines übergeordneten, strategischen Ziels für die nächsten 10 Jahre, das einen besonderen Aktivitätsschwerpunkt der künftigen MINT-Region adressiert und den Erfolg der Aktivitäten „messbar“ macht. Die Ausgangssituation und Zielsituation sind dort wo möglich quantitativ darzustellen (zB Anzahl der MINT-Aktivitäten in der

Region, Anzahl der MINT-Abschlüsse, Veränderung bei atypischen Berufslaufbahnen, Interesse der Kinder an MINT, Einbindung der Eltern in MINT etc.)

Empfohlene/Mögliche Kriterien

- ✓ Standort-Leitsatz bzw. Themenformulierung
- ✓ Beschreibung des regionalen MINT-Identifikationsthemas (z.B. „Stahl“, „Automotive“ „Semiconductors“, „Weinbau“ etc.)

6. MINT Entwicklungsperspektive & Zukunftsprojekte

Definition der Entwicklungsperspektiven der Zusammenarbeit und konkrete Zielsetzungen der MINT-Region in den nächsten 3 Jahren

Verpflichtende Kriterien:

- ✓ Formulierung von 3 Meilensteinen für die nächsten 3 Jahre im Sinne eines Entwicklungsprogramms für die MINT-Region, zB. in Bereichen in denen Angebots-/Aktivitätslücken identifiziert wurden oder in denen vorhandene Stärken ausgebaut werden sollen
- ✓ Start von 3 neuen MINT- Projekten in der Region zur Erreichung dieser Meilensteine im Laufe der nächsten 3 Jahre. Diese haben zu beinhalten:
 - Mindestens 2 MINT-Projekte mit je einem Übergang zwischen Bildungsstufen (Elementar-Primar-Sekundarstufen),
 - Zumindest ein MINT-Projekt zur Einbeziehung weiterer Kinder und Jugendlicher außerhalb des Konsortiums. (z.B. durch Kooperation mit außerschulischen Partnern wie Vereine, Hochschulen, etc.)

Empfohlene/Mögliche Kriterien:

- ✓ Wissensaustausch zwischen verschiedenen MINT Regionen untereinander, d.h. konkreter Beitrag als MINT-Region, um voneinander das Lernen innerhalb des MINT-Regionen-Netzwerks voranzutreiben
- ✓ Disziplinübergreifende Aktivitäten (insbesondere STE(A)M)
- ✓ Weitere Projekte über die Pflichtkriterien hinausgehend
- ✓ Nutzung von Social Media-Kanälen/Plattformen (zB LinkedIn), um Vernetzung/Matching interessierter Akteure zu ermöglichen

7. MINT Gender Fokus

Zukünftige Begleitung von Mädchen vom Kindergarten über das Volksschulalter bis hin zur Berufs-/Studienentscheidung im MINT-Bereich

Verpflichtende Kriterien:

- ✓ Entwicklung eines Mädchen-/Frauenförderungsprojektes für Mädchen im Alter bis 19 Jahren unter Vernetzung von MINT-Akteurinnen und Akteuren der Region
- ✓ Beispiel: die Fortbildung von den PädagogInnen in diesem Bereich, Initiativen zur Begeisterung von Mädchen/Frauen für MINT, Erarbeitung gendersensibler Unterrichtsmaterialien, Zusammenarbeit mit Unternehmen um Frauen in der Technik als Role-Model für Mädchen vor den Vorhang zu holen, etc.

8. Sichtbarkeit & Kommunikation

MINT-Regionen zeichnen sich durch eine einheitliche Kommunikationsstrategie innerhalb ihrer Region und nach außen aus:

Verpflichtende Kriterien:

- ✓ Künftige Spiegelung relevanter Inhalte und Informationen in das „MINT-Regionen Portal Österreich“ (www.mint-regionen.at) durch die ausgezeichneten MINT Regionen
- ✓ Entwicklung eines Kommunikationskonzepts als „MINT-Region“

Empfohlene/Mögliche Kriterien:

- ✓ Sichtbarkeit des Netzwerkes in Social Media/Internet/lokale TV/Regionalmedien...

Ablauf der Ausschreibung

Die Initiative „Vorsprung durch MINT-Regionen in Österreich“ und insbesondere die Auszeichnung von MINT-Netzwerken mit einem MINT-Regionen Qualitätslabel sind ein neues Vorhaben des BMBWFs gemeinsam mit der Austria Wirtschaftsservice als MINT-Regionen Service Hub und den Partnern Industriellenvereinigung, OeAD und MINTality Stiftung.

Zur Erlangung des MINT-Regionen Qualitätslabels sollen alle Kriterienpunkte in einem Konzeptpapier dargestellt werden und in digitaler Form auf dem aws Fördermanager hochgeladen werden. Den Link zum Fördermanager finden Sie [hier](#). Eine Vorlage für das Konzeptpapier wird ebenso zur Verfügung gestellt und kann [hier](#) runtergeladen werden. Es ist jedoch dem Antragstellenden freigestellt, das Layout des Konzeptpapiers frei zu gestalten. Nach erfolgter Einreichung über dem aws Fördermanager werden die Anträge im Rahmen eines Bewertungsgremiums bewertet und dem Sounding Board vorgestellt. Die TeilnehmerInnen werden innerhalb von 4-6 Wochen informiert, ob ihre MINT-Region für ein MINT-Regionen Qualitätslabel ausgezeichnet wird.

DER MINT-REGIONEN SERVICE HUB

office@mint-regionen.at | +43-1-501 75 -575 | Programmleitung: Monika Vuong-Tu | www.mint-regionen.at